

kunst schule liechtenstein



PARIS 2026

**Erasmus+
Reisebericht**



Vorkurs-Studienreise nach Paris

23.04.– 08.05.2026

Die Zusammenarbeit mit einer Kunsthochschule wird finanziert durch Erasmus+ und ermöglicht eine zweiwöchige Studienreise in eine kulturell aktive Stadt Europas.

Die Studienreise 2026 führte den Vorkurs nach Paris. Das Ziel war, die Lernenden mit einer Hochschule zu konfrontieren und die Kultur, Geschichte sowie Kunst der Stadt Paris und des Landes Frankreich kennenzulernen. Neben diversen Besichtigungstouren durch die Stadt Paris besuchten wir die vielen Museen, Kulturhäuser und wichtige historische Plätze, in diesem Jahr spezifisch auch für den Bereich Film.

Unsere Partnerschule „IESA arts & culture“ half uns in den Vorbereitungen der Reise und begleitete und unterstützte uns vor Ort. David Mandrella, Dozent für Kunstgeschichte an der IESA, führte uns durch Museen und historische Quartiere. Sein grosses Wissen über Frankreich und Paris und seine Begeisterung für Kunst sind ansteckend. Die Vorkursklasse profitierte von Vorlesungen an der IESA, sowie von Führungen durch die Museen und durch die Strassen von Paris. Auch dank Michael Haedener, Dozent für Kamera an der Filmhochschule FEMIS (École nationale supérieure des métiers de l'image et du son), war die Reise ein nachhaltiges Erlebnis. In kleinen Videoprojekten an ausgewählten Orten konnten die Schüler: innen die Stadt Paris auch filmend entdecken und geniessen. Gleichzeitig lernten sie unbeschreiblich viel über Kunst, Kultur und Geschichte von Paris.



Donnerstag 23.4. 2026

Reisetag

Am Anreisetag mussten sich alle um 08:45 Uhr vor der Kunstschule versammeln. Es erschienen alle, wenn auch mit leichter Verspätung. Der Buschauffeur lud das Gepäck von allen unten in die Busklappe ein, während sich die Schüler:innen von ihren Liebsten verabschiedeten. Die Abfahrt erfolgte kurz nach 09:00 Uhr. Die Schüler :innen und Begleitpersonen stiegen in den Reisebus ein und suchten sich jeweils einen Sitzplatz, auf dem sie es sich bequem machen konnten. Wir saßen in der vorderen Bushälfte. Einige breiteten sich über zwei Sitze aus, um sich hinzulegen. Insgesamt gab es drei kleinere Zwischenstopps, bei denen wir eine WC-Pause machen oder etwas zu essen und zu trinken kaufen konnten. Zwischendurch versammelten sich einige Klassenkamerad:innen, um Spiele wie UNO oder „Wer ist es?“ zu spielen, wobei auch Sebastian einmal mitspielte. Eine Zeit lang schaute Lena die Serie „The Last of Us“ und Alicia einen koreanischen Film. Die Fahrt kam uns sehr lang vor, doch als ich bemerkte, dass wir in Paris angekommen waren, verflog dieses Gefühl schnell. Wir beobachteten gespannt das Geschehen auf den Strassen, betrachteten Details, bewunderten Plakate und schauten den Menschen zu. Der Bus wurde zunächst beim falschen Hotel geparkt, weshalb wir ein paar hundert Meter zu Fuss zum richtigen Hotel gehen mussten. Dort versammelten wir uns vor dem Eingang und erhielten nach einigen an uns gerichteten Worten von Sebastian unsere Hotelkarten. Der erste Eindruck vom Zimmer war, dass es klein und etwas eng ist. Wir richteten uns ein und machten es uns gemütlich. Danach gingen wir wieder nach draussen, liefen durch die Strassen und suchten gemeinsam mit fünf weiteren Mitschüler:innen ein Restaurant, in dem wir zu Abend essen konnten.

Alicia Redondo und Lena Hasler



Freitag 24.4.2026

Stadterkundung

Wir sind in den Tag gestartet, indem wir am Buffet des Hotels gefrühstückt haben. Danach sind wir mit der Metro gefahren, wobei uns aufgefallen ist, dass es anders ist als bei uns mit dem Zug. Von der Metrostation aus sind wir zu einem Aussichtspunkt gegangen und haben viele Fotos vom Eiffelturm gemacht. Von dort sind wir weiter bis zum Eiffelturm gelaufen. Um auf das Gelände zu kommen, mussten wir durch einen Sicherheitscheck gehen. Wir haben uns den Turm zunächst nur von unten angeschaut, da wir an einem anderen Tag hinaufgehen dürfen. Von unten wirkt der Eiffelturm sehr gross. Danach sind wir zu den Booten gelaufen und haben eine Fahrt in Richtung Notre Dame de Paris gemacht. Die Notre Dame ist sehr schön, aber leider konnten wir sie wegen der langen Wartezeit nicht von Innen besichtigen. Da alle hungrig waren, durften wir eine Pause machen. Wir haben einen schönen Platz in einem Park gefunden und dort ein kleines Picknick gemacht. Nach der Pause hatten wir noch eine kleine Führung durch den Stadtteil Marais. Am Schluss kamen wir zu einem schönen Park, in dem wir Skizzen machen konnten. Der Tag war sehr gut geplant und das Programm insgesamt angenehm. Uns ist auch aufgefallen, dass viele Menschen dort nicht so gerne Englisch sprechen.

Alicia Redondo und Lena Hasler



Samstag 25.4. 2026

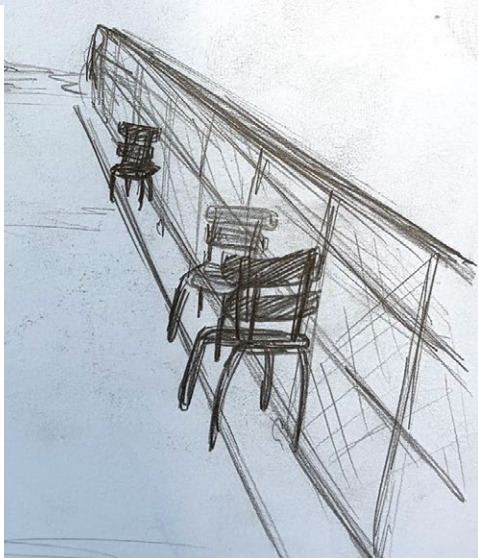
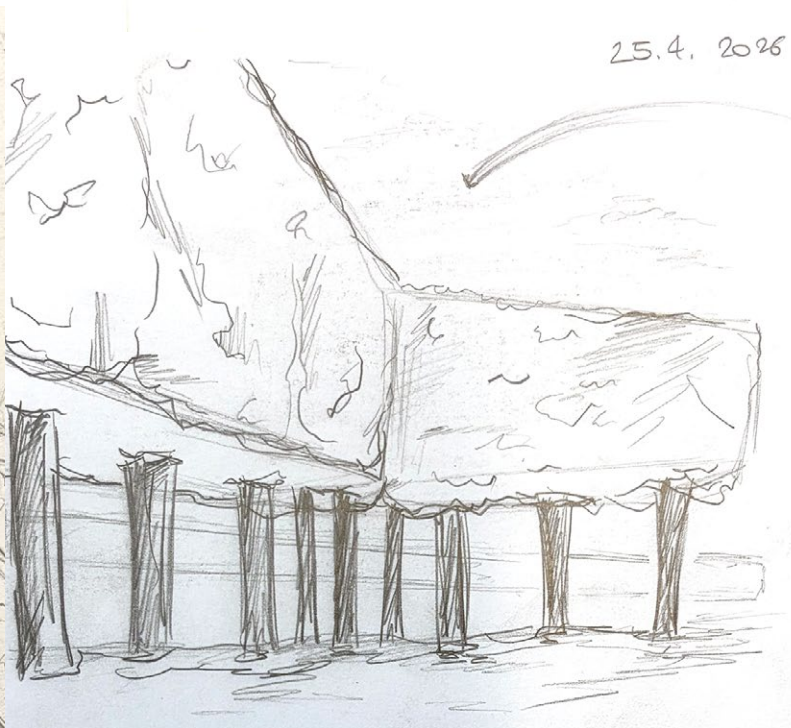
Zeichnen im Jardin des Tuileries und Musée du Louvre

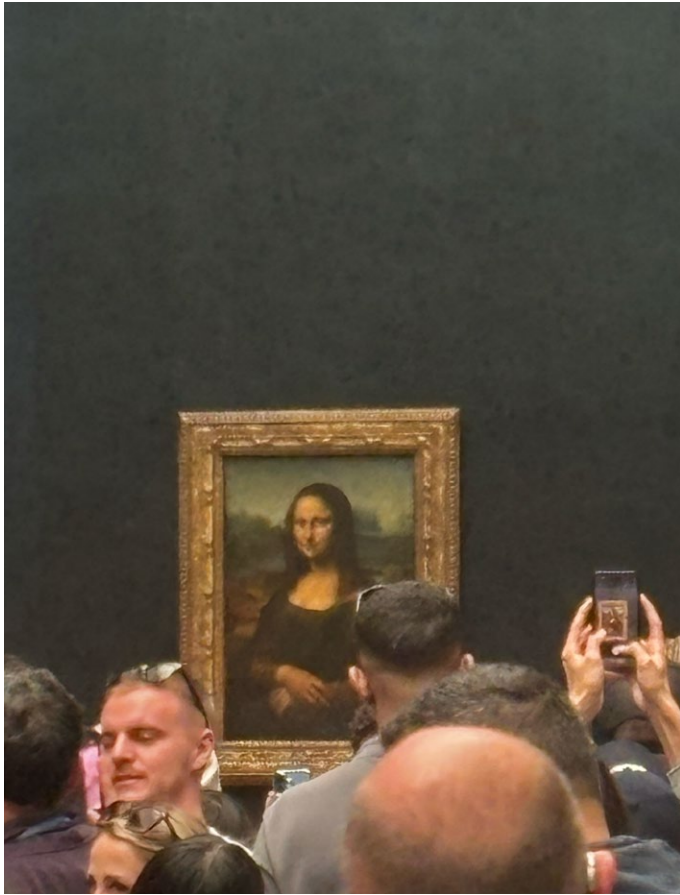
Begonnen hat der Samstag (nach einem schnellen Frühstück, da wir verschlafen haben) im Jardin des Tuileries. Dort sollten wir zunächst uns ein grosszügiges Sujet aussuchen, um dies zu zeichnen. Sowie auch eines, welches wir detailliert darstellen sollten. Als dann die Mittagspause kam, machten wir uns auf dem Weg zum Louvre, der sich auf der gegenüberliegenden Seite vom Jardin des Tuileries befindet. Im Louvre erfuhren wir in einer tollen Führung von David Mandrella über die mittelalterliche Mauer des ehemaligen Schlosses, welche bei Ausgrabungen wiederentdeckt wurde und vieles, vieles mehr.

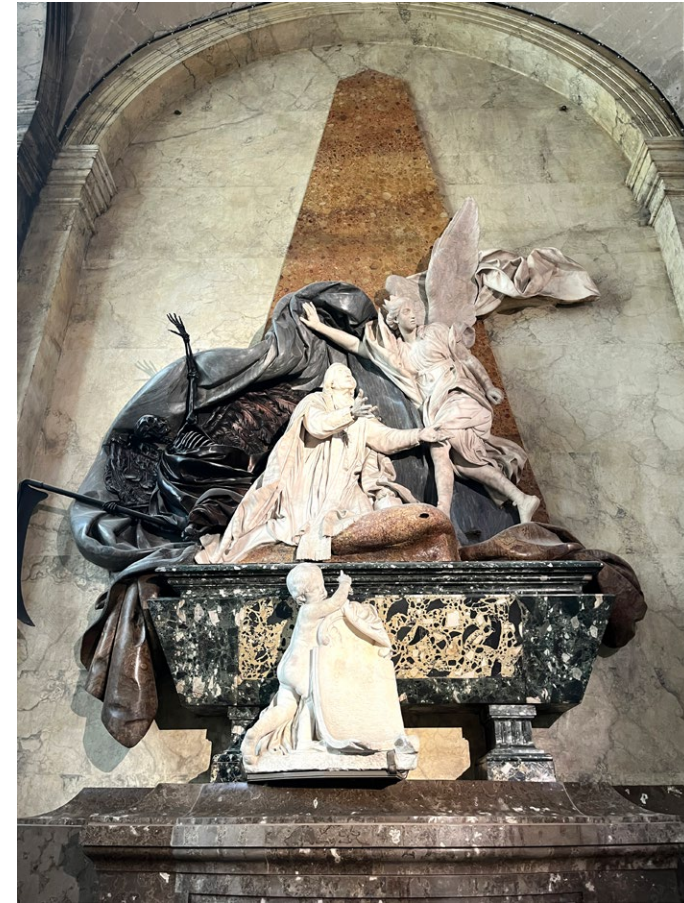
Die Gänge des Louvre sind geschmückt mit vielen Gemälden, die wir noch nie gesehen hatten. Natürlich sahen wir auch die Mona Lisa – von sehr weit weg.

Jimi Federl und Emely Kemnitz









Sonntag 26.4.2026

L'Orangerie, Quartierrundgang und Eiffelturm

An diesem Sonntag, dem 26.04. war unsere Klasse im Musée de l'Orangerie. Hier waren besonders die Ausstellungsräume „Les Nymphéas“ von Claude Monet sehr eindrücklich und meditativ, aber auch die Kunstwerke im Untergeschoss (besonders „La guerre“ und „Un soir de carnaval“ von Henri Rousseau) hinterliessen einen bleibenden Eindruck. Anschliessend gab es eine kleine Quartiertour geleitet von unserem Art- und Tourguide David Mandrella. Hier besuchten wir die Eglise Saint-Sulpice, wo wir die Wandmalereien und den prunkvollen barocken Baustil bewunderten. Daraufhin begaben wir uns auf die mühevolle Reise zum Eiffelturm. Dort angekommen wurden wir darüber informiert, dass die Tickets für die Besichtigung zum falschen Tag ausgestellt wurden - Einen Tag zuvor. Doch durch den Charme von Sebastian Frommelt konnte die Situation schnell geregelt werden und wir durften sogar die oberste Etage des Tour Eiffel besichtigen. Der Ausblick war die Mühe dann schlussendlich wert.

Jimi Federl und Emely Kemnitz



in der Romanik werden nicht nur mehr Helden dargestellt.

Ende 18 Jh. 7. Heldendarstellung
Klassizismus =
Stil der Antike aufgreifen
(Griechenland)

Karl V. baut
die Borhalle (1370-1385)
→ Raum der Königsoldaten

nd. neutral → neutral
Realismus → Impressionismus
(dargestellt des Volkes) (spontane Pinselstriche, keine Anrede)

9. Jh.: Plünderungen
durch Wikinger überall

Napoleon III.
bereinigt zusammen
mit Haussmann das
alte Paris
(heute noch Aufschriften)
⇒ Einheitliche
Architektur

Römer verbieten Gladiatorenkämpfe
Vielgötterei → Christentum (4. Jh.)

Neuzeit → Moderne wird
vorbereitet: · Viehzucht
· Herrschaftlichkeit
· Handel

Nordufer zu
Zeiten der Römer
nicht bebaut

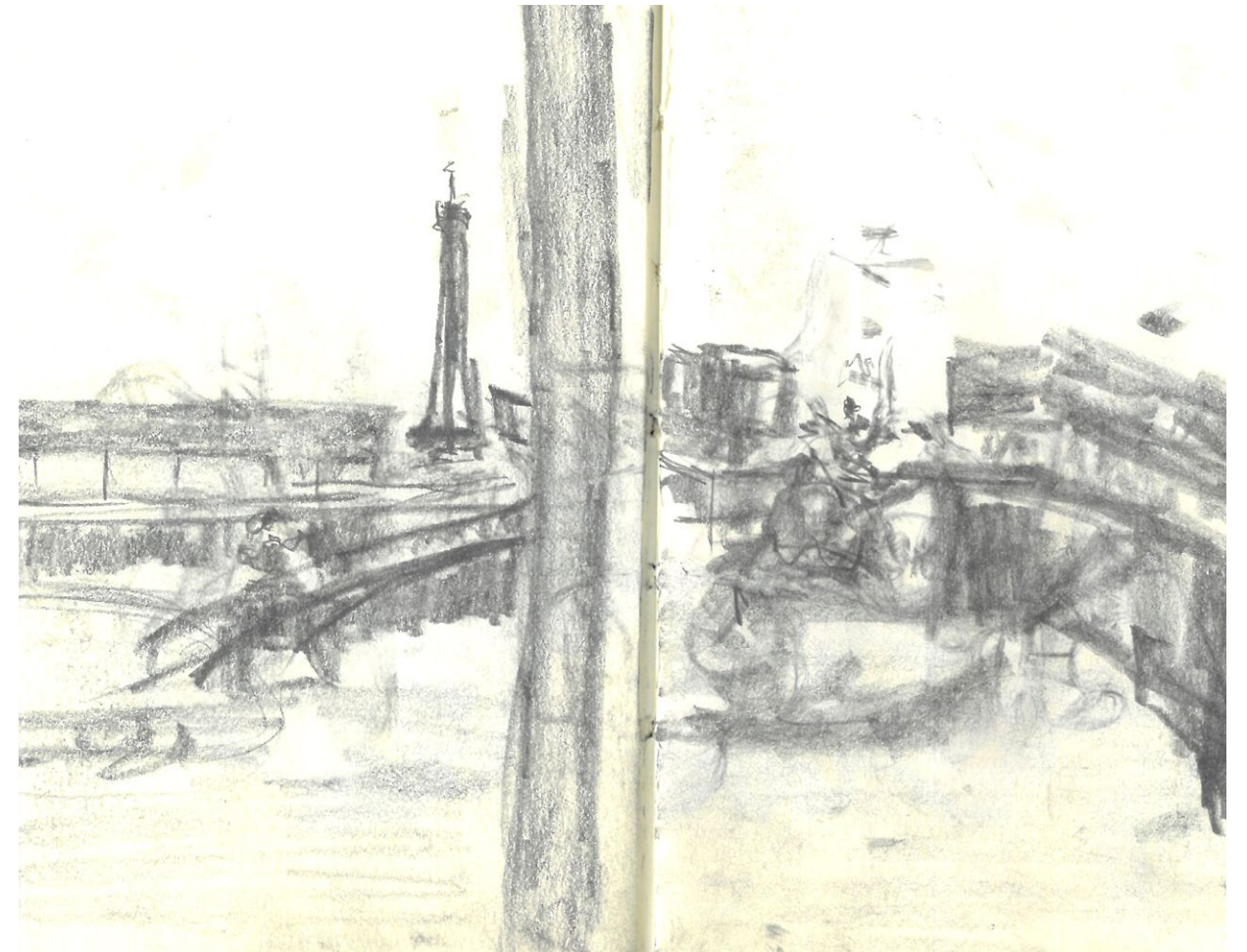


Montag 27.4.2026

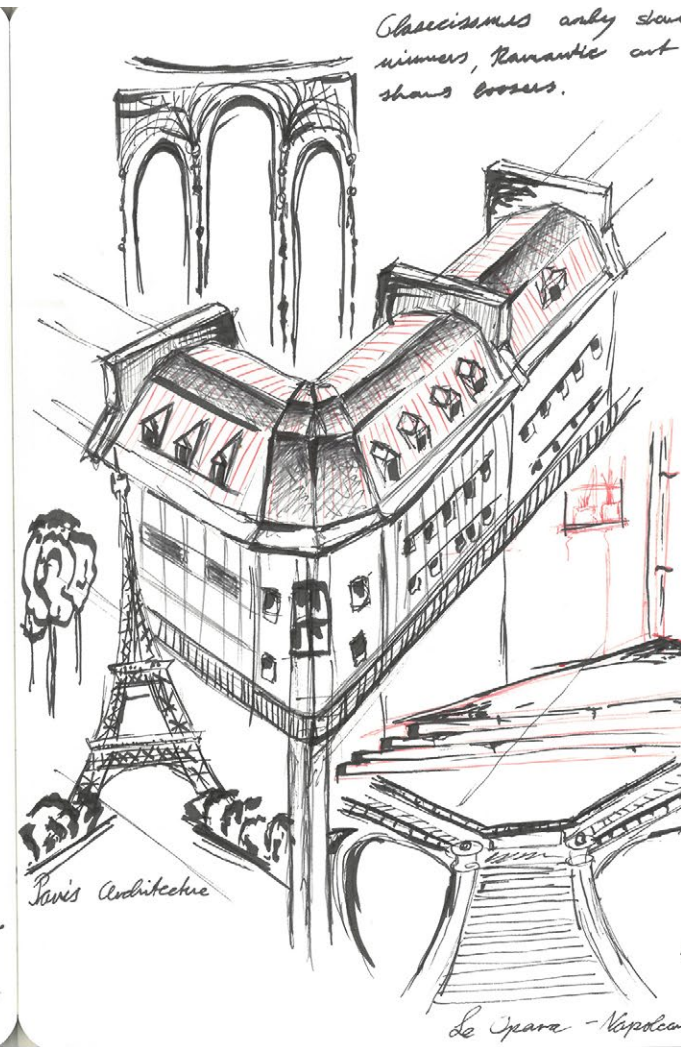
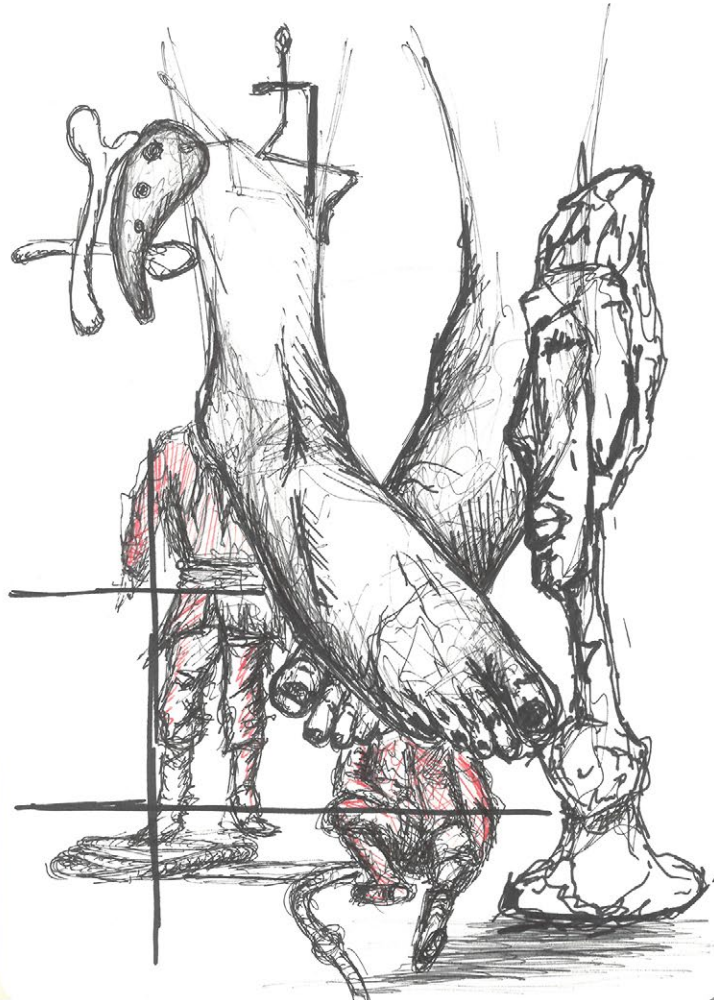
IESA und Filmprojekt I im Jardin des Plantes

Am Morgen hatten wir eine Vorlesung an der IESA von David Mandrella über die Geschichte von Paris und lernten den römischen Aufbau der Stadt kennen. Der Professor war dabei super interessant und spannend – mit voller Begeisterung erzählte er uns die Geschichte von Paris, was die Vorlesung sehr lebendig machte. Am Nachmittag starteten wir ein Video-Projekt in Gruppen. Jede Gruppe plante eine einminütige Sequenz zu einem freien Thema. Wir filmten in einem grossen Park mit botanischen Gärten und konnten unseren Spot frei wählen. Jede Person musste eine eigene Sequenz umsetzen. Die Videoaufgaben waren dabei lustig und eine gute Übung, um eigene kreative Ideen für die Umsetzung eines Videos zu entwickeln. Nebenbei fiel uns auf, dass wir erstaunlich selten Abfallkübel finden konnten.

Pablo Marogg und Joakim Baudon



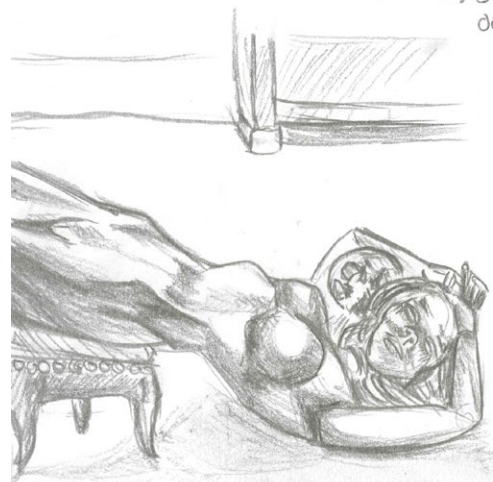
A work I liked from the museum



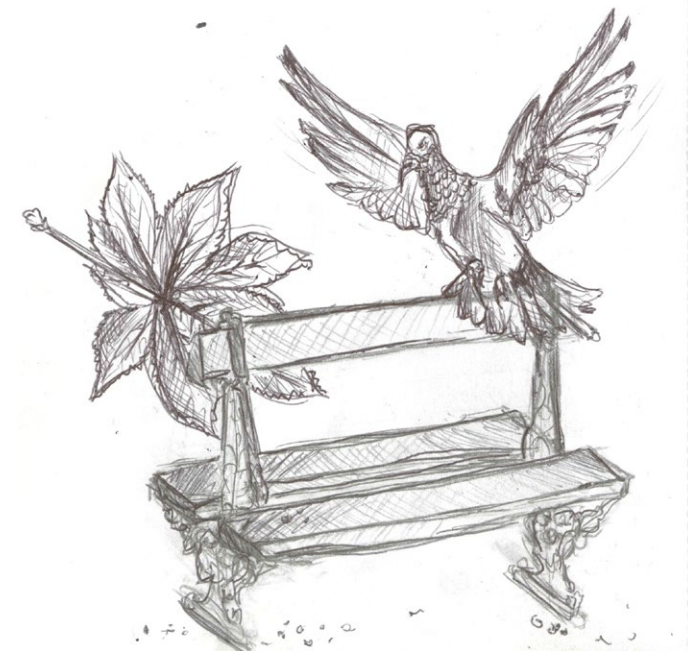
Classicismes only show winners, Romantic art shows losers.



Atmosphäre
→ Licht / Schatten
Verhältnisse
→ Art wie es ausgestellt
wird → dunkler Raum
nur Bild beleuchtet
→ Farben
⇒ kalte Farben
→ Stimmung sehr
düster



Girl with Goya's skull 2021
VICTOR MAN



Dienstag 28.4.2026

IESA und Filmprojekt II im Quartier des Olympiades

Am zweiten Tag verlief der Ablauf ähnlich. Am Morgen hatten wir wieder eine Vorlesung über Paris, diesmal mit Fokus auf die Entwicklung vom Mittelalter bis zur Moderne sowie den Einfluss von Napoleon Bonaparte auf die Architektur der Stadt. Auch hier begeisterte uns David Mandrella mit seiner spannenden und lebhaften Art, die Geschichte von Paris zu vermitteln. Am Nachmittag arbeiteten wir weiter am Video-Projekt. In Gruppen erstellten wir eine dreiteilige Sequenz, welche die Architektur eines Blockbezirks im 13. Arrondissement hervorheben sollte. Jede Person musste dabei eigene drei kurze Videoabschnitte umsetzen. Auch diese Aufgaben waren wieder sehr unterhaltsam und eine gute Übung, um kreative Videoumsetzungen auszuprobieren. Und auch an diesem Tag hatten wir wieder das gleiche Problem – wir konnten kaum Abfallkübel finden.

Pablo Marogg und Joakim Baudon



Mittwoch 29.4.2026

Fotografieren im Parc Buttes Chaumont und die Pinault Collection in der ehemaligen Bourse de Commerce

An diesem Tag sind wir alle zusammen in den Park Buttes Chaumont und haben die Umgebung fotografiert. Das Thema war Flache und Tiefe Bilder zu schiessen. Wir haben uns getrennt und spazierten herum bis wir wieder unseren Direktor Sebastian Frommelt trafen. Er sprach mit einer Ente. Es war aber ein perfektes Motiv zum Fotografieren. Nach der Mittagspause sind wir mit dem Metro zum Museum der modernen Kunst „Bourse de Commerce - Pinault Collection“ gegangen. Das Museum war sehr gross und hoch mit Treppen die mich unglaublich irritiert haben. Für die Ausstellung war es aber wert, weil die sehr schön waren für meine Augen.

Monira von Allmen und Valeria Zach



Donnerstag 30.4.2026

Museum d'Orsay und filmen in den Passagen

Es ist Donnerstag und wir sind schon eine Woche in Paris. Die Zeit ging viel langsamer diese Woche als sonst, verständlicherweise weil wir so viel machen am Tag. Heute sind wir ins Musée d'Orsay mit David Mandrella. Dort fanden wir viele bekannte Künstler wie Van Gogh, François Pompon, usw. Am Nachmittag gingen wir zur Passage Verduy und filmten an dem Video Projekt. Es war etwas anstrengend wegen den vielen Leuten aber es war noch machbar. Besonders fanden wir wie herzig die Gänge sind und wie überteuert die Sachen waren in denen Läden.

Monira von Allmen und Valeria Zach



Freitag 1.5.2026

Freier Tag

Vor unserem Freitag am 1. Mai hatten wir uns in einer Jazz Bar gemütlich gemacht und über die vielen Eindrücke der Wochen gequatscht. Wir waren sehr erschöpft und konnten bisschen den Alltagstress der Woche anliegen lassen. Den 1. Mai hatten wir mehr oder weniger im Hotel verbracht, weil wir das Brummen des Oberschenkels so am besten behandeln konnten. Leider waren auch viele Läden und Geschäfte geschlossen da es ein offizieller Feiertag ist. Dies war auch ein guter Grund damit wir bisschen runterfahren und uns nicht gezwungen fühlten den frei Tag zu verplanen. Gefühlt haben wir uns wie nach einem Marathon, denn die ganzen tollen Eindrücke und die körperliche Belastung merkte man uns an. Es war super und spannend, aber auch streng und reizüberflutend.

Daniel Martini, Baran Olgun und Niels Reifler



Samstag 2.5.2026

Musée d'Art Moderne und Musée Galliera

Gestern waren wir in zwei Museen, zuerst haben wir uns gemeinsam mit David Mandrella moderne Kunst im Musée d'Art Moderne angeschaut und danach hatten wir am Marktplatz essen gekauft und die Aussicht von Paris genossen. Uns ist aufgefallen, wie nett die Leute in Paris zu Touristen sind (meistens). Danach gingen wir ins Mode Museum „Musée Galliera“, das in der Nähe lag. Einer von uns hatte kurz vor dem Eintritt seine Karte verloren und konnte so nicht rein, die Ausstellung war spannend, aber auch ziemlich schnell vorbei (weil klein). Wir gingen dann shoppen und haben uns Sachen in den Läden angeguckt. Als wir zurück ins Hotel gegangen sind, haben wir davor noch asiatisches Essen geholt und gingen danach ins Zimmer.

Daniel Martini, Baran Olgun und Niels Reifler

Sonntag, 3.5.2026

Videoprojekt: Vorführung und Besprechung

Ein ruhiger Start in den Tag prägte unseren Aufenthalt, da wir den Vormittag im Hotel frei gestalten konnten. Einige von uns nutzten die Zeit, um mit Andrina und Karin Gespräche über ihre Ideen und Ansätze für das bevorstehende Abschlussprojekt zu führen und diese weiterzuentwickeln. Am Nachmittag kamen wir dann im Konferenzraum zusammen, wo wir gemeinsam die in den letzten Tagen gedrehten Videos anschauten und besprachen. Dabei konnten wir voneinander lernen und hilfreiches Feedback sammeln, das uns für die weitere Arbeit unterstützt. Besonders auffällig war, wie unterschiedlich die kreativen Herangehensweisen waren, obwohl wir an den gleichen Themen gearbeitet haben. Den Abend liessen wir eigenständig ausklingen, wobei einige die Gelegenheit nutzten, gemeinsam essen zu gehen. Eine klare Empfehlung unsererseits für ein gelungenes Abendessen ist das Restaurant Amore Mio, das uns mit seiner Atmosphäre und dem Essen überzeugte.

Jaara Schocher und Salome Frick





Montag 4.5.2026

FEMIS

Mit neuen Eindrücken starteten wir in den Tag, der ganz im Zeichen der Filmkunst stand. Bei einer Führung durch die Filmschule FEMIS erhielten wir spannende Einblicke in den Schulalltag sowie in die Anforderungen und Arbeitsweisen angehender Filmschaffender. Besonders interessant war es, einen Beispiel-Film von Studierenden zu sehen. Ursprünglich war für den Nachmittag dann ein weiteres Filmprojekt in Montmartre rund um Sacré-Cœur geplant, doch aufgrund des schlechten Wetters mussten wir dieses auf den kommenden Donnerstag verschieben. Stattdessen konnten wir den Nachmittag frei gestalten und die Zeit individuell nutzen. Für einige ging es dabei weiter in die Stadt, um durch die Läden zu stöbern. Den Tag rundeten wir mit einem gemeinsamen Abendessen ab, wobei sich das Restaurant Bibim House La Fayette als empfehlenswerte Wahl herausstellte.

Jaara Schocher und Salome Frick

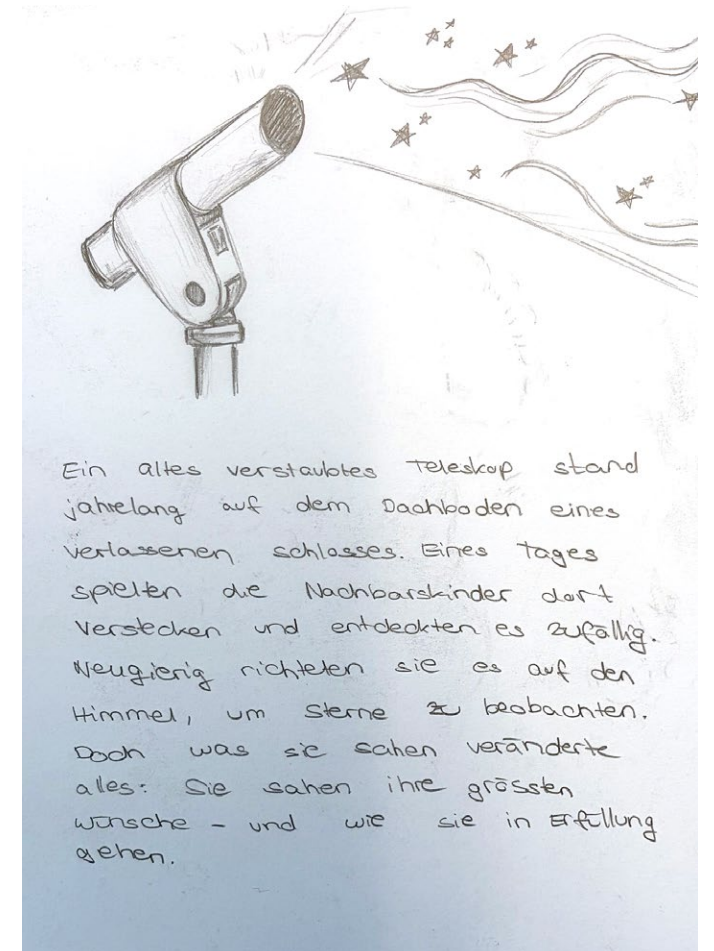


Dienstag 5.5.2026

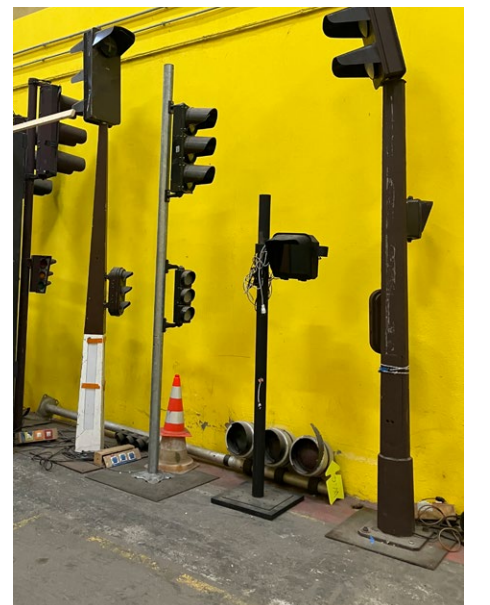
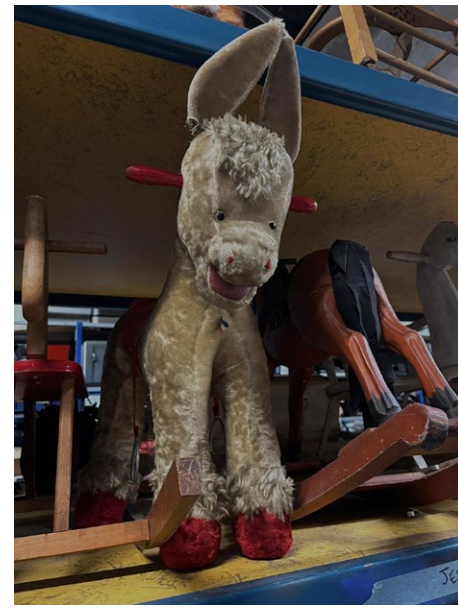
Visite Studios in Bry-sur-Marne mit Yann Dury und Schreibprojekt

Um 9 Uhr sind wir nach Bry-sur-Marne zu den Filmstudios gefahren, wo uns der Déco-Chef Yann Dury durch die verschiedenen Abteilungen geführt hat. Wegen einer Krankheitswelle fehlten vier Personen, darunter meine Berichtspartnerin, was sie sehr bedauerte. Besonders spannend war ein live gedrehter Werbespot von Maybelline New York und die aufwendig gebauten Kulissen. Im riesigen Déco-Lager sahen wir unzählige Requisiten. Es war faszinierend zu sehen, wie man bei dieser Vielfalt überhaupt den Überblick behalten kann. Nach einer typisch französischen Verpflegung bestehend aus Baguette und Pommes ging es zurück ins Hotel und wir entspannen uns noch ein wenig.

Lea Baumgartner und Catherina Rusch



Ein altes verstaubtes Teleskop stand jahrelang auf dem Dachboden eines verlassen Schlosses. Eines Tages spielten die Nachbarkinder dort verstecken und entdeckten es zufällig. Neugierig richteten sie es auf den Himmel, um Sterne zu beobachten. Doch was sie sahen veränderte alles: Sie sahen ihre grössten Wünsche - und wie sie in Erfüllung gehen.



Mittwoch 6.5.2026

**Grand Palais, Ausstellung Matisse und Hilma af Klint:
Führung und Gespräch mit Julie Boidin, Szenografin
der Matisse Ausstellung**

Am 06.05.2026 starteten wir früh in den Tag und machten uns bereits um 9 Uhr auf den Weg ins Grand Palais, wo wir die Matisse-Ausstellung besuchten. Diese hat uns besonders gut gefallen, vor allem weil wir die Gelegenheit hatten, mit der Szenografin zu sprechen, die die Ausstellung gestaltet hat, und so spannende Einblicke in ihre Arbeit bekamen. Dabei haben wir viel darüber gelernt, wie Ausstellungen aufgebaut werden und wie Kunst präsentiert wird. Nach der Ausstellung nutzten wir unsere freie Zeit, um in die Stadt zu gehen und das YSL-Café auszuprobieren. Am Mittag assen wir im Hotel und erholten uns etwas, bevor wir am Nachmittag noch einige schulische Aufgaben erledigten. Am Abend gingen wir schliesslich zu sechst ins Restaurant „Amore Mio“, wo wir gemeinsam den Tag ausklingen liessen und uns super Unterhalten konnten.

Adriana Lippuner und Lynn Töpfer





Donnerstag 7.5.2026

IESA und gemeinsamer Abschlussabend

Am Morgen sind wir früh losgegangen, weil wir den letzten Vortrag an der IESA bei David Mandrella hatten. Der Vortrag war sehr spannend und David hat das wirklich super gemacht – wir mochten ihn sehr. Danach präsentierten wir unsere Geschichten zu den Gegenständen vom Dienstag. Es kamen viele kreative und spannende Ideen zusammen. Anschliessend hatten wir Freizeit, genossen das schöne Wetter, gingen Richtung Pompidou essen und danach noch shoppen. Am Abend verbrachten wir unseren letzten gemeinsamen Abend in Paris. Wir gingen zusammen essen und schauten danach „Der Teufel trägt Prada 2“ im Kino. Der Film war cool und wir hatten auch danach noch viel Spass, als wir gemeinsam durch die Stadt liefen, bevor wir zurück ins Hotel gingen.

Adriana Lippuner und Lynn Töpfer

Freitag 8.5.2026

Heimreise

Um 8 Uhr morgens stand der Bus mit den beiden vertrauten Fahrern abfahrtsbereit vor der Unterkunft. Erschöpft und gleichzeitig reich an neuen Erfahrungen ging die Reise wieder zurück. Niemand verpasste die Abfahrt, aber die meisten schliefen während der Fahrt durch die Weite der französischen Landschaft. Es war ein dichtes Programm gewesen und es gab viele Eindrücke zu verarbeiten. Diese Zeit wird für alle sehr nachhaltig sein und wir werden noch lange darüber nachdenken und davon erzählen können. Wohlbehalten kamen wir wieder zurück. Es gibt diesen Moment nach einer Reise, wo das Vertraute plötzlich mit anderen Augen gesehen wird: innerlich gewachsen und an einem anderen Ort als zwei Wochen zuvor. Merci, Paris!

Karin Schuh und Andrina Keller





Erasmus+

ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union. In Erasmus+ werden die bisherigen EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulbereich zusammengefasst.

Erasmus+ ist mit einem Budget in Höhe von rund 14,8 Mrd. Euro ausgestattet. Mehr als vier Millionen Menschen werden bis 2020 von den EU-Mitteln profitieren. Das auf sieben Jahre ausgelegte Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Kinder- und Jugendhilfe voranbringen.